

Kreistagssitzung am 15. Juni

Da Kreispräsident Helmuth Ahrens verhindert war, musste seine 1. Stellvertreterin Elke Schreiber (SPD) die Kreistagssitzung am 15. Juni leiten. Die Mitglieder des Kreistages nahmen viel Rücksicht. Vermisst wurde Ahrens' Souveränität und Lockerheit dennoch.

Die AfD hat schon wieder ein führendes Mitglied verloren. Der Abgeordnete Schneider, der zuletzt als kommissarischer Landesvorsitzender den AfD-Landtagswahlkampf zu verantworten hatte, zog aus dem katastrophalen Wahlergebnis mit dem Ausscheiden der AfD aus dem Landtag die Konsequenzen und trat nicht nur als Landesvorsitzender, sondern auch gleich als Kreistagsabgeordneter zurück.

Einen 23 Seiten langen Jahresbericht hatte Axel Vogt, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen dem Kreistag vorgelegt. Deutlich kürzer, aber nicht minder interessant waren seine Ausführungen zu dem Bericht. So konnte er stolz verkünden, dass er von der Stiftung Mensch einen Antrag genehmigt bekommen habe, der inklusive Arbeit im Kreis Pinneberg mit 1 Mio. Euro Förderung ermögliche. Voller Stolz berichtete Vogt, dass der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel in den Kreis Pinneberg kommen und sich mit den fachpolitischen Sprecherinnen und Sprechern treffen werde – kein Wunder, dass er von fast allen Fraktionen mit Lob überschüttet wurde. Für die CDU sprach Sonja Wehner (unten), fachpolitische Sprecherin für Soziales.



Sie bedauerte, dass es in dieser Gesellschaft immer noch einen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen geben müsse. Das Gleiche gelte übrigens auch für die Gleichstellung.

Vor einigen Jahren hätte sie sich gewünscht, dass Axel Vogt etwas lauter gewesen wäre. Heute habe sie sich gefreut, dass er inzwischen so laut geworden sei. Es könne jeden Tag passieren, dass man selbst zu einem Menschen mit Behinderung werde. Dann könne man sich glücklich schätzen, Jemanden wie Axel Vogt an der Seite zu haben.

Die AfD/KWGP hatte Rechenschaft von der Landrätin gefordert, warum am 17. Mai vor dem Kreishaus die Regenbogenflagge gehisst worden sei. Elfie Heesch antwortete knapp und deutlich: Es gebe kein Gesetz im Land oder Bund und keinen Kreistagsbeschluss, der der Landrätin dies untersage. Der Kreis habe am Internationalen Tag der Diversität ein Zeichen für Vielfalt setzen wollen.

Gemäß den Zielsetzungen des Bundes-Klimaschutzgesetzes hat sich der Kreistag verpflichtet, bis 2045 die Netto-Treibhausgasneutralität zu verwirklichen. Mit Ausnahme von AfD/KWGP haben alle Fraktionen zugestimmt.

Rückwirkend zum 1.1.21 hat der Kreistag die Satzung des Kreises Pinneberg zur Förderung von Kindern und Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege geändert.

Für die Förderperiode 2023/24 hat der Kreistag einstimmig die Teilnahme am Landesprogramm „Schutzengel“ zur Umsetzung niedrigschwelliger Angebote der Frühen Hilfen an verschiedenen Standorten zugestimmt.

Verhandlungen über einen neuen Zuwendungsvertrag mit dem Kreisjugendring für die Zeit vom 1.1.23 bis 31.12.27 sollen aufgenommen werden.

Gegen die Stimmen von AfD/KWGP beschloß der Kreistag die Eckpunkte für die Durchführung schulischer Gewaltprävention im Kreis. Verbunden damit ist eine dauerhafte Erhöhung der Zuwendungsbeträge auf 0,5 Mio. Euro zuzüglich der Steigerung von Personal- und Sachkosten.



Ortwin Schmidt

Die AfD/KWGP wollten den TOP aber vertagen. Ortwin Schmidt, (jugendpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion) erläuterte die Sichtweise des Jugendhilfeausschusses. Die Vertagung wurde daraufhin mit breiter Mehrheit abgelehnt und die Vorlage beschlossen.

Den Unterhaltungs- und Instandsetzungsverträgen zu den Kreisstraßen 11, 20 und 22 in Tornesch und Uetersen wurde einstimmig zugestimmt.

Der „Tidenkieker II“, ein Naturerlebnisschiff auf der schleswig-holsteinischen Elbseite wurde auf den Weg gebracht. Außerdem wurde das Tourismusedwicklungskonzept einstimmig beschlossen.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Dem einen oder dem anderen mag aufgefallen sein, dass das Editorial im letzten NewsLetter vom 1. Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und stellvertretenden Landrat Manfred Kannenbäumer stammte.

Der Grund ist durchaus einfach zu erklären, denn in diesem Jahr habe ich meinen Urlaub bereits vor den Ferien angetreten. Dabei war der Kontakt zur Fraktion immer gesichert. Wie man ja dem Newsletter entnehmen konnte, gab es auch keine Vorkommnisse, die meine Anwesenheit erforderlich gemacht hätten. Fraktion und Vorstand hatten alles im Griff.

So war es sicher richtig, in einer ereignisarmen Zeit aufzutanken und sich auf die Aufgaben vorzubereiten, die gleich nach den Ferien auf uns warten: Allen voran die Beratungen über den Doppelhaushalt 2023/24 und die strategischen Ziele der CDU. Daneben dürfen wir Corona nicht aus den Augen verlieren, und auch der Ukraine-Krieg könnte die Kreispolitik noch vor ungeahnte Herausforderungen stellen: Die Heizkostenproblematik insbesondere bei Menschen mit geringem Einkommen, die Mobilitäts-Kosten und möglicherweise auch neue Flüchtlingsströme könnten die Kommunen an die Grenzen der Belastbarkeit bringen.

Schon jetzt müssen wir uns auf die Kommunalwahlen 2023 vorbereiten, damit wir auch in der kommenden Wahlperiode motiviert und kraftvoll christdemokratische Politik voran bringen können.

Bis dahin wünsche ich Ihnen allen traumhaftes Sommerwetter, gute Erholung und fröhliche Sommerferien. Bitte bleiben Sie gesund und der CDU gewogen.

Herzlichst, Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Pressemitteilungen der Kreistagsfraktion

Standortsuche für Zentralkrankenhaus

CDU spricht sich für Letter of Intent aus

Am 29. Juni soll es im Hauptausschuss des Pinneberger Kreistages zur Beschlussfassung über den sogenannten Letter of Intent zwischen den Regio-Kliniken und dem Kreis kommen. Zweck der Vereinbarung ist die Standortsuche zum Bau eines Zentralklinikums im Kreis Pinneberg. Die CDU-Fraktion habe sich nach der letzten Hauptausschusssitzung beraten und den vorliegenden Beschlussvorschlag bewertet, erklärt Andreas Stief, CDU-Sprecher in der AG Regio des Kreises. Anschließend habe die Fraktion sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Landrätin zur Unterzeichnung des Letters of Intent zu mandattieren, so Stief. Zuvor habe es bereits in der Arbeitsgruppe intensive Diskussionen über den Beschlussvorschlag nebst Anlagen zu Standortkriterien und Standortbewertungen gemeinsam mit der Geschäftsführung der Regio-Kliniken gegeben. Im Laufe der Beratungen sei der Letter of Intent dann noch erweitert worden.

„Die CDU begrüßt es außerordentlich, dass die Regio-Kliniken diesen transparenten Weg mit hoher Einbindung der Kreispolitik zur Festlegung des Standortes gesucht haben“, erklärt die CDU-Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann. Die Fraktion werde sich auch weiterhin konstruktiv, kreativ und inhaltlich einbringen, um den weiteren Prozess zu unterstützen. Dass die Geschäftsführung der Regio-Kliniken einen wichtigen prozentualen Anteil in der Bewertung der Standortkriterien den Mitarbeitern der beiden heutigen Klinikstandorte einräumt, wird von Andreas Stief ausdrücklich begrüßt: „Eine der wichtigsten Säulen, auf denen das Projekt Zentralkrankenhaus steht, sind die Mitarbeiter, die Tag und Nacht für die stationäre Gesundheitsversorgung in den Regio-Kliniken im Einsatz sind“.



Sollte der Letter of Intent mit seiner Unterzeichnung wirksam werden, so wünsche sich die CDU möglichst zahlreiche kreative Bewerbungen der Städte und Gemeinden mit Grundstücken, auf denen im Rahmen der dann festgelegten Kriterien zur Standortsuche ein Zentralkrankenhaus errichtet werden könne. Aus einer Vielzahl von guten Standorten am Ende den besten aussuchen zu können, sei eine gute Basis für größtmögliche Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Pinneberg.

CDU stolz auf Britta Krey

In den Bundesvorstand der CDA wiedergewählt

Heike Beukelmann, CDU-Fraktionsvorsitzende im Pinneberger Kreistag ist mächtig stolz auf ihre Stellvertreterin Britta Krey, die anlässlich der Bundestagung der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) in Hildesheim in den Bundesvorstand wiedergewählt wurde: „Britta ist nicht nur eine ausgezeichnete Finanzausschussvorsitzende im Kreistag, sie engagiert sich auch mit Herzblut für Arbeitnehmerrechte“. So gehören zu ihren politischen Zielen neben mehr Vielfalt in der Partei auch der Schutz der Menschen mit geringen Einkommen vor der Inflation.



Die Transformation der Wirtschaft im Sinne der Arbeitnehmerschaft zu gestalten, ist Britta Krey wichtig wie auch die Arbeitssituation von Menschen mit Werkverträgen. Nachdem diese in der Fleischwirtschaft verboten worden seien, müsse auch der Ausbeutung durch Werkverträge in Branchen wie der Logistik ein Ende gesetzt werden. Werkverträge dürften nicht die Kernarbeit eines Unternehmens ersetzen, so Krey, die sich freut, ihre Arbeit in den Sozialausschüssen nach ihrer Wiederwahl fortsetzen zu können.

Drei Jahre lang gab es wegen der Coronapandemie für die Mitglieder der CDA keine Gelegenheit, sich auf Bundesebene zu treffen. Deshalb stand die Bundestagung unter dem Motto „Gemeinsam in eine sichere Zukunft“ auch im Zeichen des gemeinsamen Austausches. Der Bundesvorsitzende der CDA, der NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann appellierte an die 299 Delegierten, dass im Mittelpunkt allen Handels der Mensch stehen müsse, der stets wichtiger als die Sache sei.

Kein Kavaliersdelikt

CDU: Aussetzen von Haustieren kann teuer werden.

Jedes Jahr im Sommer gerät die Aufnahmefähigkeit des ohnehin finanziell nicht gerade auf Rosen gebetteten Elmshorner Tierheims an Grenzen, weil dort vermehrt in der Urlaubszeit herrenlose Tiere abgegeben werden. Es sei zwar nicht originäres Thema der Kreispolitik. Dennoch stünde es der CDU-Kreistagsfraktion gut zu Gesicht, angesichts dieses Fehlverhaltens die Stimme zu erheben, so deren Pressesprecher Burkhard E. Tiemann. Trotz zahlreicher Appelle setzten nämlich immer noch Menschen ihre Haustiere aus, nur weil sie die Kosten für deren Betreuung während der Ferienabwesenheit scheuten.

Rechtzeitig zur Urlaubszeit wolle er deshalb darauf hinweisen, dass es sich dabei nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern um Tierquälerei handele. Er habe kein Verständnis für Menschen, die sich ein Haustier zulegten, später aber nicht die Verantwortung dafür übernehmen wollten. Wenn sich keine Privatperson aus der Bekanntschaft finde, empfiehlt Tiemann, einen Tiersitter zu suchen, der zwar Geld koste, dafür aber das Tier in vertrauter Umgebung betreue. Man könne auch auf eine professionelle Tierpension ausweichen, die fachgerechte Unterbringung gewährleisten würde.

Außerdem appelliert Tiemann an Hundebesitzer, bei den immer mehr steigenden, manchmal extremen Temperaturen ihre Tiere nicht in abgestellten Fahrzeugen allein zurück zu lassen. „Der Fall vor einigen Jahren, bei dem ein Hund in einem geparkten Auto in Wedel ums Leben kam, hat mich damals erschüttert“, so Tiemann.



Ein Autofahrer hatte bei 60 Grad Innentemperatur das Tier bei geschlossenen Scheiben im Fahrzeug zurück gelassen. Passanten, die beobachteten, wie das Tier verendete, konnten nicht mehr rechtzeitig Hilfe leisten. Tiemann rät Hundehalter, bei starker Sonneneinstrahlung die Tiere nur kurze Zeit im Auto zurück zu lassen, immer aber ein oder besser zwei Scheiben leicht zu öffnen und unbedingt einen Napf mit Wasser bereit zu stellen. Bei Hunden mit gestrecktem Hals, weit heraushängender Zunge, Taumeln oder Erschöpfungszuständen sei größte Gefahr geboten. Wer diese Anzeichen bei Tieren in verschlossenen Fahrzeugen feststelle, solle unverzüglich die Polizei benachrichtigen.

Daniel Kölbl zur Aktuellen Stunde

„Sozialgerechte Energiekosten“ haben Bündnis 90/Die Grünen das Thema für die Aktuelle Stunde des Kreistages am 15. Juni betitelt. Tatsächlich hatten sie die Aktuelle Stunde schon vor mehr als 3 Monaten angemeldet. Aus gegebenem Anlass hatte der Ältestenrat sich aber darauf verständigt, die Aktuelle Stunde damals abzusetzen.

Jetzt haben die Grünen das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt, insbesondere auch, weil sich an der Aktualität bei sozial gerechten Energiekosten zwischenzeitlich nichts geändert habe.

Für die CDU-Fraktion hat der Abgeordnete Daniel Kölbl die Aufgabe übernommen, das sensible Thema "sozialgerechte Energiekosten" weniger aus Bundes- oder Landessicht als vielmehr aus Kreissicht zu beleuchten. Hier sein Wortbeitrag in Kurzform:



Frau Kreispräsidentin, meine Damen und Herren,

die steigenden Energiekosten sind ein wichtiges Thema, das viele Einwohner im Kreis Pinneberg vor eine finanzielle Belastungsprobe stellt. Dass Sie, liebe Grüne, hier heute jedoch ein besonderes Bedürfnis haben, über "sozialgerechte Energiekosten" zu reden, kann ich angesichts der Arbeit der Bundesregierung sehr gut verstehen.

Eine Energiekostenpauschale, bei der Studenten und Rentner vergessen worden sind. Ein Tankrabbat, der nicht bei den Bürgern ankommt. Ein KfW-Förderstopp, der Häuslebauer im Regen stehen lässt. Und Atomkraftwerke, die nicht weiterbetrieben werden, obwohl diese weiter günstig Strom produzieren könnten. All diese Beispiele zeigen, dass die Bundesregierung die sozialgerechte Gestaltung der Energiekosten nicht im Griff hat. Dabei ist genau das vorwiegend ein Bundesthema und keine Aufgabe, die der Kreis lösen kann.

Positiv hervorheben möchte ich an dieser Stelle allerdings, dass auf kommunaler Ebene in der derzeitigen Situation einige Stadtwerke einen wesentlichen Beitrag zu bezahlbaren Energiekosten leisten. So bieten einige Stadtwerke - nicht alle - für die Einwohner in ihrem Einzugsgebiet noch heute Stromverträge an, die rund 25 % und Gasverträge, die rund 40 % günstiger als die von privaten Wettbewerbern sind.

Hier sollten wir als Kreispolitiker unsere Vernetzung untereinander dazu nutzen, um auszuloten, wie wir unsere Stadtwerke durch Kooperationen oder Fusionen zukunftsfest aufstellen können.

Zudem können wir als Kreis einen Beitrag in der Koordination der Wärmeplanung leisten. Während in einigen Orten bereits Kompetenz zum Aufbau einer Fernwärmeversorgung vorhanden ist, gibt es in anderen Orten im Kreis noch blinde Flecken in der Fernwärmeversorgung.

Darüber hinaus nehmen die Anfragen bei Kommunen zur Aufstellung von Solaranlagen auf Grün- und Ackerflächen zu. Da sich viele Kommunen erstmalig mit der Thematik befassen, wäre da eine Hilfestellung seitens des Kreises hilfreich, wie Solaranlagen zu errichten sind, damit darunter Biotop entstehen können oder Ackerflächen durch ein erhöhtes Aufstellen der Solarpanele weiter bewirtschaftet werden können.

Ich lade Sie dazu ein, diese Ideen zusammen mit uns in den Ausschüssen zu diskutieren. Sie tragen zwar nicht zu einer kurzfristigen sozialgerechten Verteilung der Energiekosten bei, hier ist die Ampelregierung gefragt. Doch mittelfristig kann die Umsetzung dieser Ideen dazu beitragen, die Energiekosten zu senken.

Neubau eingeweiht

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer-Kollegium und Gäste haben im Juni den Neubau der Heideweg-Schule in Appen-Etz nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit eingeweiht. Der Kreis Pinneberg als Träger der Schule und Bauherr hatte annähernd 30 Firmen und Gewerke an den Neu- und Umbauten sowohl der Gebäude als auch der Außenanlagen beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler sowie das gesamte Heideweg-Team freuten sich über die neuen Räume und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten.

Grund für die Erweiterung und den Umbau der Heideweg-Schule waren steigende Schülerzahlen im Kreis Pinneberg. Aktuell werden die ca. 130 Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums für geistige Entwicklung im Alter von 6 bis 18 Jahren von 28 Lehrkräften, 13 sonderpädagogischen Assistenten, 8 Personen in der Verwaltung sowie 7 Bundesfreiwilligendienstleistenden betreut.



Der 1. Stellvertretende Landrat des Kreises Pinneberg, Manfred Kannenbäumer (CDU) stellte in seiner Einweihungsrede fest, dass die Heideweg-Schule mit den neuen Räumlichkeiten für die Gegenwart und die Zukunft gut aufgestellt sei. Ein großes Projekt des Kreises Pinneberg habe einen erfolgreichen Abschluss gefunden. „Es sind sehr gute Bedingungen geschaffen worden für ein Schulleben, in dem Schülerinnen und Schüler optimal gefördert werden und Lehrkräfte sich rundum wohlfühlen können“, so Kannenbäumer.

Anstelle von bisher 11 gibt es jetzt 16 Klassenräume. Zusätzlich wurden neun Differenzierungsräume, ein PC-Einzelförderungsplatz, ein Therapieraum sowie Flächen für die Mobilitätshilfen geschaffen. Die Sporthalle wurde um mehr als 100 qm erweitert und das vorhandene Bewegungsbad saniert. Die sanierten WC-Anlagen wurden mit vier rollstuhlgerechten Toiletten versehen. Komplettiert wurde das Ensemble durch mehr Parkplätze und einen neu gestalteten Eingangsbereich. Insgesamt hat sich die Gebäudefläche um 850 qm auf ca. 4.000 qm erweitert. Klimaschutz und Energieeffizienz spielten bei den Planungen ebenfalls eine wesentliche Rolle. Insgesamt musste die Kreispolitik netto 6.846.000,- Euro zur Verfügung stellen.

Herzlichen Glückwunsch

Gleich sieben Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion haben oder hatten im Juni Geburtstag.

Der NewsLetter gratuliert sehr herzlich und wünscht ihnen Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und dass sie alle noch lange Freude an der kommunalpolitischen Tätigkeit haben werden.



Jörn Kruse



Martina Kaddatz



Klaus Schröder



Kai Sibbert



Dr. Tobias Löffler



Michael Kissig



Susanne Schmidt

Splitter aus dem Kreistag

Der Fachmann

Zur Aktuellen Stunde hatten Bündnis 90/Die Grünen das Thema „Soziale Energiekosten“ angemeldet. Bernhard Noack, Vorsitzender der AfD/KWGP-Fraktion prognostizierte zur Überraschung der meisten Zuhörer günstige Ölpreise in einigen Wochen, machte dann aber ausschweifende Ausführungen zur Lebensmittelproduktion und einer voraussehbaren Hungersnot in Afrika: „Ich bin ja Fachmann“, ließ er den Kreistag wissen. Offen blieb, ob als Seemann oder als Gärtner. Man muss sich ernsthaft fragen, auf welchem Gebiet der laut eigener Aussage ausgebildete und examinierte Seemann, Gärtner und Ingenieur eigentlich nicht Fachmann ist. Zumindest in Bezug auf seine regelmäßigen humoristischen Auftritte im Kreistag scheint er Fachmann zu sein. Einer glänzenden Karriere in einem möglichen 4. Beruf als Stand Up Comedian scheint nichts im Wege zu stehen.

Holpriger Start

Etwas holperig verlief am Anfang die Sitzungsleitung von Elke Schreiber (SPD), die den Kreispräsidenten vertreten musste. So vergaß sie u.a., über den Vertagungsantrag von AfD/KWGP abstimmen zu lassen. Darauf aufmerksam gemacht, meinte sie: „wenn Ihr meint . . . ok, dann lasse ich über den **AfD-Antrag** abstimmen“. Darauf Burghard Schalhorn: „**AfD/KWGP-Antrag!**“ Antwort Elke Schreiber: „Ach, das ist immer so lang“.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ließ sie die Abgeordneten wissen: „Wenn Ihr was zu essen oder trinken holen möchtet, bitte hinten rum gehen. Bitte nicht am Präsidium mit Brötchen vorbeiklappern“.

Beim Bericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen übersieht Elke Schreiber die Wortmeldung von Sonja Wehner (CDU) und zieht H.-P. Stahl (SPD) vor. Ein Abgeordneter in den hinteren Reihen rät Wehner, anstelle ihrer schwarzen Stimmkarte die rote Serviette hochzuhalten: „Dann sieht sie Dich“.

Und noch einer aus dem Hauptausschuss am 8.6.:

Was Burghard Schalhorn (AfD/KWGP) unter Hygienebestimmungen versteht, wurde deutlich, als die Hauptausschussvorsitzende Heike Beukelmann ihn darum bat, weiterhin die Hygienebestimmungen einzuhalten und deshalb vom Mikrofon aus zu sprechen. Darauf Schalhorn: „Ich bleibe am Platz. Ich bin laut genug!“

TERMINE:

Montag, 27.06.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren
Elmshorn, Kreishaus

Montag, 27.06.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Dienstag, 28.06.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr,
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 29.06.2022, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses,
Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 30.06.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung - Elmshorn, Kreishaus

Der

NewsLetter

wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Urlaubszeit und erholsame Ferien.

Vielleicht findet sich ja auch die Zeit, einmal wieder die Norddeutsche Gartenschau im Arboretum in Ellerhoop Thiensen zu besuchen.

Es lohnt sich auf jeden Fall!



IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann

Fotos: CDU, Kreis Pinneberg, B. E. Tiemann, A. Waßong

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761

Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de